

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. 98. Montag, den 8. December 1828.

Berlin, vom 3. December.

Des Königs Maj. haben geruhet, den Justiz-Commissarius Engelmann zu Reisse zum Justiz-Commissionsrath zu ernennen.

Der Notariats-Candidat Franz Georg Funck ist zum Notarius im Friedensgerichts-Bezirk Saarbrücken, Landgerichts-Bezirks Trier, bestellt worden.

Der bisherige Advocat Franz Joseph Servais ist zum einmahl bei dem Landgericht zu Düsseldorf bestellt worden.

Berlin, vom 4. December.

Der Generalmajor und Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, Fürst Lobanow-Rostowski, ist von St. Petersburg hier angekommen, und der R. Großbrit. Cabinets-Courier Lathford, von London kommend, hier durch nach St. Petersburg gegangen.

Berlin, vom 5. December.

Se. Maj. der König haben dem Professor der Theologie Dr. Weber zu Halle den rothen Adler-Orden dritter Classe, dem Professor am Eblnischen Real-Gymnasio hieselbst, Dr. Schmidt, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe, und dem Unterforster Braun zu Meudorf, im Regierungs-Bezirk Königsberg, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Aus Sachsen, vom 2. December.

Unter dem 4. Oct. ist in unserm Königreiche ein Mandat: „Die in Huthungs-Sachen anzuwendenden Rechtsgrundsätze und das darin zu beobachtende Verfahren betreffend“ erschienen, welches in dem ganzen Lande Aufsehen erregt. Der Grundzug des Mandats ist, daß die Dörfer, welche vor 31 Jahren, 6 Wochen und 3 Tagen keine Schaafe hielten, auch in Zukunft keine halten dürfen; oder wenn sie sich in einer kürzeren Frist dergleichen angeschafft, dieselben abschaffen müssen. Seit manzig Jahren haben nur die meisten Rittergüter ihre Schaafeerden um die Hälfte, ja um

3 Theile vermehrt, und wenn nun diese auf die Wiesen und Felder kommen, die zum Theil brach liegen bleiben müssen, so kann man leicht denken, daß Alles weggefressen wird. Die Behütung der Wiesen ist durchgängig bis mit dem 30. April bestimmt, welcher Termin fast um einen ganzen Monat zu spät ist. Bei Wiesen, welche um diese Zeit von den Schaafen verlassen werden, ist Alles wie abgekehrt; die Wiesen sehen grauweiß aus; man erblickt keinen Grastengel, und wenn kein Regen mit Wärme eintritt, so mißrät die ganze Heuerndte.

In einem Bericht über die letzte Leipziger Messe heißt es: „Auf einer solchen Europäischen Waaren-Ausstellung aller Arten sind dem Beobachter besonders die Wiefenschrine merkwürdig, welche seit 10 Jahren in der Zweckmäßigkeit, Verfeinerung und Zierlichkeit der Waaren gemacht worden sind. In allen Stücken sind wir vorwärts geschritten und nur in einem einzigen Artikel blieben wir hinter den Asiaten, nämlich in der Verfertigung der Dimenshawls, zurück. Man hat in dieser Messe vortreffliche Shawls aus der Fabrik Terneaux in Paris und aus den Wiener Fabriken gesehen. Der Kenner muß gestehen, daß die Kunst, Shawls zu verfertigen, auf die höchste Stufe gebracht zu sein schien, und man konnte nur von dieser Selbsttäuschung zurückgebracht werden, wenn Hr. Walz (aus Wien) einen Morgenländischen Shawl zu 450 Stück Ducaten, der von vornehmen Persern schon gebraucht worden war, daneben legen ließ. Verschreiben läßt sich ein solcher Shawl nicht; man muß ihn sehen und auch Kenner der Fabrikation sein; man zweifelt alsdann nicht mehr, daß 3 Menschen an einem solchen Stück Waare, 2, auch 3 Jahre arbeiten. In Kabul soll es 16000 und in Bokhara 50000 Shawl-Arbeiter geben. Berechnet man den Zeit-Aufwand zu einem guten Shawl, so läßt Terneaux in Paris eine größere Anzahl Shawls in seiner Fabrik verfertigen, als alle diese Asiaten in einer und derselben Zeit nicht zu vollenden im Stande sind. Freilich webt

der Webestuhl schneller, als was mit der Hand gefertigt werden muß. Auch im Königreich Sachsen sind in der Dehlerschen berühmten Fabrik vor einiger Zeit 2 Stück schöne Shawls gefertigt worden: sie waren aus einem sehr feinen schaaftvollen Ectoralgarne verfertigt, von dem 80000 Ellen ein Pfund gewogen haben. Die Shawls waren 2 breit und 6 Ellen lang, und keiner wog mehr als 1 Pfd. — Die Juden, welche bei der Leipziger Messe ehemals auf den Straßen herum auf Tischen und Bänken ihre Waaren verkauften, haben jetzt ihren Bazar vor dem Halleischen Pfortchen und bilden eine besondere Messe; sie sind damit sehr zufrieden; denn ihre Waaren sind nun vor dem Regen und vor üblem Wetter geschützt.

Aus den Maingegenden, vom 28. November.

Die Leiche des Russ. General-Adjutanten Benkendorf kam von dem Adjutanten seines Bruders, v. Sudento, begleitet, am 13. November, Morgens, vor dem Dorfe Heslach bei Stuttgart, an. Hier empfing sie ein bewährter Jugendfreund von der Zeit seines Aufenthalts zu Baireuth. Der Ortsgeistliche hatte sich mit einem Theile der Gemeinde und der Schul-Jugend versammelt, welche letztere einen Kirchengesang anstimmte. Unter Glockengeläute wurde der Leichnam in ein anständig decorirtes Zimmer des Schulhauses gebracht, und von der Bauerkschaft von Heslach die Bewachung übernommen. Nachdem am 18. Morgens dem Ortsgeistlichen eine Summe zur Vertheilung unter die Armen zugesellt war, wurde die Leiche unter Glockengeläut und Gesang in die schwarz decorirte Kirche gebracht, und daselbst der Sarg mit des Verbliebenen Waffen, Wapen und Ehrenzeichen, und einem von Freunde hand gewundenen Lorbeerkranz geschmückt, vor dem Altar aufgestellt. Um 2 Uhr lud das feierliche Geläute zum Eintritt in die Kirche, nachdem zuvor eine Division unter den Befehlen des Gen.-Lts., Prinzen Carl von Hohenlohe-Kirchberg, mit einer Batterie von 6 Kanonen sich auf der Straße mit der Fronte gegen die Kirche aufgestellt hatte. Verwandte des Verstorbenen, der R. Russ. Geschäftsträger und Secretär, der Adjutant von Sudento, das diplomatische Corps, Königl. Minister, Ober-Hofbeamte, Generale und sonstige Officiere, so wie auch viele Bürger Stuttgarts hatten sich aus alter Anhänglichkeit an den Verstorbenen, in der Kirche zur Feierlichkeit eingefunden, welche mit einer Trauer-Cantate, vom Hofcaplan Gränelien gedichtet und dem Hof-Capellmeister Lindpaintner in Musik gesetzt, und ausgeführt durch mehrere Hof-Sänger und das Königl. Orchester, begann. Nach der kirchlichen Feierlichkeit wurde der Sarg durch 24 Feldwebel, welche denselben vor Anfang der Feierlichkeit umstellt hatten, von der Kirche an der Fronte der Division, welche der Leiche die militärische Ehre bezeugte, vorbei zum Gottesacker getragen. Sämmtliche Anwesende folgten paarweise. Am Thore des Gottesackers wurde die Leiche noch ein Mal aufgestellt, worauf die Division vorbeistrafirte, und salutirte. Sodann setzte sich der Leichenzug wieder in Bewegung, und erreichte das Monument, wo die Leiche in Gegenwart des Russ. Gesandten beigesetzt und eingeseget wurde.

Wien, vom 28. November.

Vor wenigen Tagen erhielt das Kaiserliche zoologische Museum zwei lebende Exemplare des Afrikanischen Chamäleons aus Egypten. Sie sind ein Geschenk des Teichsiner Kaufmanns Hrn. Seibade, welchem das Kaiserliche

Museum manche ähnliche interessante Acquisition verdankt. Ungeachtet der ungünstigen Jahreszeit, und der Schwierigkeiten, welche sich bei dem Transporte solcher Thiere in den Weg stellten, kamen sie frisch und wohlbehalten hier an, und scheinen eine längere Lebensdauer zu versprechen, als das im Jahr 1818 im Kaiserl. Museum beherbergte Exemplar. Der Director des Kaiserl. naturhistor. Museums, Hr. Regierungsrath v. Schrebers, welcher diesem Thiere eine besondere Aufmerksamkeit schenkt, hofft, durch genaue Beobachtungen und Versuche, die Veranlassungen und Bedingungen, vielleicht auch die nächste Ursache aufzufinden, welche den merkwürdigen, bis jetzt nur unvollkommen und schwer zu erklärenden, Farbenwechsel dieses Thieres begründen, der schon seit Jahrhunderten bekannt ist, und die verschiedenen und widersprechendsten Erklärungsarten veranlaßt.

Nachrichten aus Bucharest vom 19. Nov. zufolge waren seit Anfang d. M. in der Gegend von Silistria heftige Stürme, von Schneegestöbber und einer für diese Jahreszeit ungewöhnlichen Kälte von acht bis neun Graden begleitet, eingetreten. — Ereignisse, welche die Fortsetzung der dortigen Belagerungsarbeiten ungemein erschweren, ja beinahe unmöglich machen, und der Zufuhr von Lebensmitteln für das Belagerungs-Corps die größten Hindernisse in den Weg legen. Unter diesen Umständen soll beabsichtigt worden sein, die Belagerung von Silistria in dieser so ungünstigen Jahreszeit aufzuheben, und das vor dieser Festung stehende Corps bereits den Marsch auf dem rechten Donau-Ufer, wie man behauptet, nach Hirsowa angetreten haben. Der Feldmarschall Graf v. Wittgenstein, welcher sein Hauptquartier in der letzten Zeit zu Kallarsch, auf dem linken Donau-Ufer, unweit Silistria, aufgeschlagen hatte, ist von da nach Jassy aufgebrochen, wohin das Russ. Hauptquartier, dem Vernehmen zufolge, verlegt werden sollte. Graf Langeron wurde unverzüglich in Bucharest erwartet, durch welche Stadt der Chef des Russ. Generalstabs, Generalleutnant Graf v. Diebisch, am 14. d. M. auf dem Wege nach Jassy passirt war.

Paris, vom 25. November.

Der Minister des Innern hat unter dem 22. an die R. Akademie der Wissenschaften, der Inschriften und der schönen Künste (vom Institut) geschrieben, um sie aufzufordern, sich mit der Wahl der Gelehrten und Künstler zu beschäftigen, die nach Morea abgehen sollen, um, unter dem Schutze des Franz. Heeres, dieses klassische Land zu erforschen. Es sollen dieser jedoch nur wenige sein, sie aber sehr genaue Instructionen erhalten.

Man schreibt aus Cadix, daß, nachdem in Tanger auf Reclamation des Engl. Consuls die aufgebracht gewesenen Schiffe seiner Nation ihm zurückgegeben worden, er auf Entschädigung für den Verlust, den die Eigentümer erlitten, angetragen hatte und sich zwei Engl. Corvetten zur Verstärkung dieser Forderung vor Tanger eingefunden hatten.

Der Phare du Havre fügt hinzu, die Engl. Kriegsschiffe hätten der Marokkanischen Regierung bis zu Ende des Monats (man sagt nicht, welches?) Frist zur Antwort gegeben, bei deren Ausbleiben das Bombardement Tanger's gleich anfangen sollen, zu welchem Zwecke mehrere Kriegsschiffe beim Cap Spartel und in der Meerenge gekreuzt hätten.

Paris, vom 26. November.

Gestern hat sich hier das Gerücht verbreitet, mittelst des Telegraphen sei dem Hause Oliva zu Marseille, welches einen Contract wegen Verproviantirung unsrer Truppen abgeschlossen, Befehl ertheilt, seine Sendungen einzustellen, weil die drei Mächte gemeinschaftlich die Räumung Morea's beschlossen hätten. In dem gestrigen Conseil, heisst es ferner, soll der Abzug der ersten Truppen-Colonne zu nächstem Monat angesetzt sein.

Toulon, vom 20. November.

Die sechs hier eingetroffenen Egypter sind vornehme Officiere von Ibrahim's Heere, die aus Furcht vor der Enthauptung nicht nach ihrem Vaterlande zurückkehren wollen, weil sie sich in einem Kriegszustande der friedlichen Räumung widersetzt hätten. Achmed-Bey geht nach Paris.

Neapel, vom 15. November.

Se. K. H. der Kronprinz von Preussen genießt fortwährend der erwünschtesten Gesundheit, und das schärfste Wetter fährt fort, seinen hiesigen Aufenthalt zu begünstigen. Am 11. fuhr der Kronprinz über Puzzuoli nach dem See von Fusaro und dann nach der Insel Ischia, wo Se. K. H. die Nacht zubrachte. Am 12. erfolgte die Rückfahrt, bei der Insel Procida vorüber nach Baiä, von wo aus der Kronprinz nach Neapel zurückfuhr. Am 13. fuhr derselbe nach Resina, und besiegte von dort aus den Besuch, wo der Geburtstag S. K. H. der Kronprinzessin von Preussen gefeiert wurde. Abends war Ball in dem glänzend erleuchteten königl. Schlosse von Portici. Gestern Vormittag wohnte der Kronprinz einem großen, von sämtlichen Truppen der Hauptstadt ausgeführten, Manoeuvre auf dem Marsfelde bei. Heute fährt Se. K. H. nach Pompeii, wo eine Ausgrabung vorgenommen werden soll. Am 20. d. M. wollte der Kronprinz seine Rückreise nach Rom antreten.

Madrid, vom 16. November.

(Privatmittheilung.)

Seit der Rückkehr des Königs in die Hauptstadt, bemerkt man eine große Bewegung am Hofe und häufige Minister-Versammlungen, nach deren Ende nach allen Seiten Couriere abgehen. Man sagt, daß ein großer Ministerrath, bei dem Se. M. den Vorsitz führen wird, und bei welchem die Infanten, ja selbst die Königin, zugegen sein werden, unverzüglich stattfinden werde. Man soll nämlich in demselben über die Vermählung der Donna Maria da Gloria mit D. Miguel berathschlagen wollen. Die Personen, welche bei derselben beschäftigt werden sollen, sind von dem Monarchen bereits ernannt, ihre Namen im Publikum aber noch ein Geheimniß.

Der bekannte Kaiseret, einer von denen, die zu der schrecklichen Bande gehörten, welche Domingo Anno, mit dem Beinamen „die Rahe Karls“ befehligte, war am 25. Oct. verurtheilt worden, gehängt zu werden. Auch sollten ihm der Kopf und die rechte Hand abgehauen und auf dem Pflahe in Monterey, seinem Geburtsort, öffentlich ausgestellt werden. Dieß Urtheil ist am 27. vollzogen worden, wenige Tage nach seiner Verhaftung, die am 12. in dem Hause eines gewissen Bourzaga, eines Räuberchefs, stattgefunden hatte.

London, vom 25. November.

Gestern Nachmittag haben Se. Maj. im Schlosse von

Windsor Cour gehalten, wobei Höchstdieselben dem Spanischen Gesandten, Herrn Zea-Bermudez, und demnachst dem Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Hrn. Barbour, Antritts-Audienz ertheilten und aus den Händen Beider ihre Beglaubigungs-Schreiben entgegen zu nehmen gerubten. Nach der Cour war Geheimrath, und der Recorder erstattete Bericht über die gefällten Todes-Urtheile. Se. Maj. schienen durch die Anstrengung, und obwohl namentlich der letztgedachte Bericht sehr lang war, nicht im mindesten ermüdet, sondern bewiesen zu allgemeiner Freude, daß Höchsthre Gesundheit völlig wieder hergestellt ist.

Die hiesige Portugiesische Zeitschrift Padre Amaro enthält die Depesche des Kaisers von Brasilien an den Marq. v. Palmella zur Antwort auf dessen Anzeige seiner Amts-Niederlegung auf Anlaß der Usurpation D. Miguels. Se. Maj. beloben höchlich das patriotische und loyale Benehmen des Marq. und schließen mit den Worten: „Indem Se. Maj. der Kaiser die Krone Portugals zu Gunsten Ihrer Durchl. Tochter, der Frau Donna Maria da Gloria, jetzt Königin von Portugal unter dem Titel Donna Maria II., abdicirt haben, haben Sie nicht aufgehört, ihr Vormund zu sein und haben in dieser Eigenschaft alle Massregeln getroffen und werden sie ferner treffen, die Sie gut finden werden, um die unveräußerlichen Rechte Ihrer Tochter in ihrer Integrität zu erhalten und die Portugiesische Nation an den Eid, den sie gegen die constitutionelle Charte abgelegt, festzubinden.“

Der Krieg in der Bucharei gegen China ist zu Ende. Am 9. März ist in Peking Folgendes bekannt gemacht worden: „Ein Eilbote der täglich 800 £ (192) auf einen Grad zurücklegte, ist von Tschan-lin, dem Oberbefehlshaber in Kaschgar, mit der Meldung bei dem Kaiser angelangt, daß der Rebellenhäuptling Tschan-ki-ur-lebend ergriffen worden sei. Die Ueberbringer dieser Zeitung sind mit Belohnungen und Ehrenzeichen bedacht worden.“

Der Esdr. General-Consul hat angezeigt, daß Herr Magnus Klein, auf gewisse Bedingungen, von der Esdr. Regierung ein Privilegium auf 5 Jahre zur ausschließlichen Beschiffung der Elbe (in so weit solche Esdr. Gebiet ist) mit Dampfbooten erhalten hat, dasselbe aber jetzt ungenützt sei, da gedachte Bedingungen nicht erfüllt worden.

Türkische Gränze, vom 24. November.

Der Russ. Admiral Graf Heyden hat am 13. Oct. zu Malta eine Bekanntmachung erlassen, wodurch die Blokade von Constantinopel und den Dardanellen nunmehr förmlich ausgesprochen, und deren Aufrechterhaltung dem Admiral Ricord übertragen wird. Sie betrifft jedoch nur solche Schiffe, welche Mundvorräthe oder Kriegsbedürfnisse geladen haben. Dagegen erklärt der Admiral die Blokade von Morea, nachdem dieses Land von den Türken verlassen ist, für aufgehoben.

Nach Erzählung eines aus Alexandria angekommenen Schiffers ist Ibrahim Pascha von seinem Vater sehr kalt empfangen worden; vielleicht geschah dies aber nur des Scheins wegen, da ihm von der Pforte streng verboten worden war, Morea zu räumen. Uebrigens hat der Pascha den größten Theil der zurückgekommenen Truppen, nach Bezahlung des rückständigen Soldes, mit sechsmonatlichem Urlaube entlassen, was für den Landbau sehr nützlich sein dürfte.

Von der Bosnischen Gränze, vom 12. November.

Nach eben erhaltenen Nachrichten ist der zu Travnik beim Weste berufene Divan der gesammten Capitäns von ganz Bosnien und der Herzegovina noch nicht beendet. Dem Vernehmen nach soll der Befehl des Großherrn allgemein publicirt sein, daß alle consecrirte waffenfähige Mannschaft in ganz Bosnien sich zu den Fahnen ihrer Capitäne begeben solle. Nur wenn in einem Hause über 5 Männer wären, darf einer zurückbleiben. Sollte sich Jemand weigern, ins Feld zu ziehen, so steht es den übrigen frei, denselben zu tödten und sein Vermögen unter sich ohne weiteres zu theilen. Der Groß-Mufti hat bei Ausstellung des Sandischak-Sherif (Muhammeds-Fahne) den Bannfluch gegen alle die Muselmänner erlassen, welche sich weigern ins Feld zu ziehen, dem Feinde Pardon oder sich gefangen zu geben. — Der wechselseitige Verkehr in ganz Bosnien ist noch ungeführt. Die Ausfuhr aller Lebensmittel, des Hornviehs, Körnergattungen, Unschlitts, welches auch statt des Rindertalgcs bei den Türken zu Speisen genommen wird, Honig, Rindertalg, aller Waffengattungen ist von Seite der Türken streng verboten; es kann nur unter der Hand ausgeführt werden.

Constantinopel, vom 29. October.

Seit einigen Tagen hat die Bevölkerung der Hauptstadt wieder das alte kriegserregte Aussehen angenommen, an dessen Stelle bei der Nachricht von dem Falle Varna's im ersten Augenblicke Niedergeschlagenheit und Mißmuth traten. 30000 Mann, die in der Hauptstadt selbst und deren Umgegend ausgehoben werden, sind bestimmt, die Armee am Balkan zu verstärken, während die in Albanien gesammelten Truppen icht den Befehl erhalten sollen, stehen zu bleiben, und nicht, wie früher angeordnet war, gegen die Donau aufzubrechen. Man schließt daraus, daß die Pforte entschlossen sei, nicht nur den Krieg gegen Rußland aufs äußerste fortzusetzen, sondern auch zugleich ihre oberherrlichen Rechte über Griechenland zu behaupten, unerachtet die Egyptischen Truppen Morea geräumt haben. Zu welcher gefährlichen politischen Verwickelungen dieser Entschluß bei dem längern Verweilen der Franz. Truppen in Griechenland führen kann, liegt außer aller Berechnung; und es bleibt nichts übrig, als der Wunsch und die Hoffnung, daß die unausgesehten Bemühungen des Kaiserl. Vestr. Internuntius und des R. Niederl. Gesandten, die Pforte zu einiger Nachgiebigkeit zu bewegen, endlich Eingang finden mögen. Von der Abfindung eines Türk. Bevollmächtigten nach Corfu ist keine Rede mehr.

Vermischte Nachrichten.

Am 25. v. M. Abends um halb 9 Uhr verspürte man zu Sündlingen im Nassauischen Amte höchst einen heftigen Erdstoß in der Richtung von Osten nach Westen, der ungefähr eine halbe Minute dauerte, und so stark war, daß mehrere Wohnungen von demselben erschüttert wurden. In dem gegenüber liegenden Kelterbach soll dieses unterirdische Getöse noch furchtbarer gewesen sein. Selbst die ältesten Greise wissen sich solcher Fälle in dieser Gegend nicht zu erinnern. Die Luft war dabei in völliger Gleichgewichte.

Versuche zur Anpflanzung der Baumwollensaude auf Corsica haben einen solchen Erfolg gehabt, daß man diese Pflanze nunmehr als dort einheimisch betrachten darf.

Be k a n n t m a c h u n g. Betrifft den neuen Pommerschen Volkskalender.

Der Buchhändler Hr. Morin hieselbst hat, nach dem Vorbilde ähnlicher Unternehmungen in andern Provinzen, für das Jahr 1829, den ersten Jahrgang eines Pommerschen gemeinnützigen Volkskalenders, herausgegeben, der, außer dem gewöhnlichen Zeitkalender und den Jahrmärkte-Nachweisungen, Aufsätze aus der höhern Weltkunde, der Weltgeschichte, Naturgeschichte, der Völker- und Länderkunde, demnächst interessante Erzählungen, Anekdoten, Mittel für Haus- und Landwirtschaft u. enthält, über acht Octavbogen umfaßt und broschirt zu dem äußerst billigen Preise von 10 Sgr. verkauft wird.

Die zweckmäßige Wahl der theils zur Belehrung, theils zur Unterhaltung dienenden Aufsätze, verbunden mit dem geringen Preise, der fast einem Jeden die Anschaffung möglich machen wird, machen diesen Kalender zu einem wahren Volksbuche; jmal es, nach der mir äußerlich gewordenen Kunde, im Plan des Redacteurs liegen soll, durch jährlich darin aufzunehmende besondere Abschnitte die Kenntniß von der frühern Geschichte und Sagen der Provinz und den Sitten und Gebräuchen u. der Einwohner derselben, immer mehr zu verbreiten. Mit Vergnügen empfehle ich daher diesen Kalender den Bewohnern der Provinz und wünsche demselben eine freundliche Aufnahme.

Stettin, den 4. December 1828.

Der Königl. wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident von Pommern. (gez.) S a d.

Literarische Anzeigen.

Bei F. S. Morin (Möndchenstr. 464) ist zu haben: Grundgesetze des zu Berlin gestifteten Vereins für die Besserung der Strafgefangenen.

Bei F. S. Morin
(Möndchenstraße 464)

ist zu haben:

Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter!
beste Lante! guter Onkel!

schenke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausgemalten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. — Ein verbessertes ABC und Lesebuch, nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode. Von Pastor Müller in Wollmirstleben, 8. 1829, in gemaltem Umschlag, 1/2 Rthl., ist wieder eine neue verb. Aufl. fertig geworden: Eine sehr gründliche Fibel, 100 fassliche Erzählungen für das zartere Alter von 5 — 7 Jahren; an 100 kleine Verse als erste Gedichtsammlung für so kleine Kinder und viele Pestalozzische Lese-, Denk- und Sprachübungen u. s. w. geben diesem Buche einen Vorzug vor vielen andern, und lassen es mit Recht Müttern und Lehrern empfehlen. Uebrigens, hier nur die Zusicherung, daß das Büchlein vor diesem Druck sehr verbessert wurde, und sich deshalb auch gleichen Beifall wird erfreuen dürfen, den man den frühern Auflagen zu Theil werden ließ. Wer diese Anzeige zu lobpreisend findet, ist berechtigt das Buch zurückzugeben.

So eben erschien und ist bereits in F. H. Morin's Buchhandlung (Mönchenstraße 464) zu haben:

Bilder aus der Jugendwelt,
zur Belebung des sittlichen Gefühls. Aus dem Englischen der Maria Edgeworth übersetzt von Rudolph und Louise Engel,
und herausgegeben

von
Ernst Solb.

gr. 12. 228 S. auf Engl. Velin-Druckp. Mit fein illum. Kupfern. Sauber geb. 1 Thlr.

Berlin. Verlag der Buchhandlung von
C. Fr. Amelang.

Maria Edgeworth hat sich in England als Schriftstellerin für die Jugend einen solchen Ruhm erworben, daß wol zu erwarten war, ihre Arbeiten in fremde Sprachen, und so auch in die deutsche, übertragen zu sehen. Vorliegende, unter obigem Titel gegebene Erzählungen können mit Recht zu den gelungensten der beliebten Verf. gerechnet werden; besonders anziehend dürfte für die junge deutsche Lesewelt die Erzählung: Die kleinen Kanäle seyn, theils durch den gewählten Stoff, theils daß sie den Leser nach dem schönen Neapel versetzt, und ihm so manches Eigenthümliche dieses Wunderlandes und der Bewohner desselben darstellt. Wie durch den Inhalt, so empfiehlt sich das hübsche Büchlein nicht minder auch durch meisterhaft gearbeitete und schön illuminierte Kupfer als ein passendes und angenehmes Geschenk für gute Kinder.

So eben erschien und ist bereits in allen Buchhandlungen, Secretin Nicolaische, zu haben:

Neue Erzählungs-Abende
der Familie Sonnenfels, in unterhaltenden und belehrenden Geschichten, Märchen, Sagen und Gesprächen. Ein Lesebuch für gute Knaben und Mädchen.

Von
Amalia Schoppe geb. Weise.
H. 8. 222 S. auf Engl. Velin-Druckp. Mit 8 fein color. Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von G. W. Lehmann und Meno Haas. Sauber gebunden. 1 Thlr. 20 Sgr.

Berlin, 1828. Verlag der Buchhandlung von
C. Fr. Amelang.

Die Verfasserin hat in diesen Erzählungen ihr bekanntes Talent aufs neue bewährt, und in der Erzählung, wie in den eingeschalteten Märchen, den kindlichen Gefühlen die reichste Nahrung gegeben, so daß zu erwarten ist, das sehr schön durch Abbildungen und Druck ausgestattete Büchlein werde die Erwartungen, welche der beliebte Name der Verf. erregt, nicht nur befriedigen, sondern übertreffen, und die Jugend werde sich durch die anmuthige Darstellung angezogen fühlen. Schriften dieses Gehalts sind nöthig, um den gesunkenen Credit der Bilderbücher wieder zu heben, und der Erziehung die rechte, nämlich eine religiöse Richtung zu geben.

Für Landwirths und Cameralisten.

So eben ist bei E. G. Hendesh in Edslin und Colberg erschienen:

Die
landwirthschaftliche doppelte Buchhaltung,
oder vollständige Anleitung eine jede Landwirthschaft nach den Grundsätzen der doppelten oder italienischen Buchhaltungswissenschaft zu berechnen, die dazu erforderlichen Bücher einzurichten, zu führen, abzuschließen und die Saldo's von neuem vorzutragen, von E. L. Beckmann, Gutsbesitzer, vormals Kaufmann in London. Median 8. auf weißem Patents Papier. Subscriptionspreis bis Ostern 1829. 2 Rthlr. Die Nützlichkeit dieses Werks ist für den Landwirth nicht zu berechnen, und die klare Darstellung des Herrn Verfassers wird Jedem die Führung der Bücher leicht machen.

Alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen an.

Concert-Anzeige.

Dienstag, den 16ten December, Zweites Abonnement-Concert im Saale des Schützenhauses: Jahreszeiten von Haydn (Frühling und Sommer); Piano: forte-Concert von Löwe. Löwe. Lieber.

Todesfälle.

Plötzlich und ganz unerwartet verschied gestern früh um 6 Uhr zum bessern Leben, nach 6 stündiger Krankheit, mein theurer Mann, der Regierungs-Registrator Franz Wilhelm Klatte, in einem Alter von 56 Jahren. Nur wer den Verstorbenen näher kannte und Zeuge unseres seltenen 23jährigen Eheglücks war, wird den namenlosen Schmerz würdigen können, der mich jetzt darniederbeugt. Dieser Schüttel widme ich diese Anzeige theilnehmenden Freunden nah und fern. Stettin, den 1ten December 1828.

Caroline verwittw. Klatte geb. Köhrich.

Gestern Abend um 3¼ starb unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Groß-Mutter, Johanne Juliane Cnuppius geb. Bernerth, in einem Alter von 65 Jahren nach langen Leiden an gänzlicher Entkräftung. Wir widmen diese Anzeige unsern entfernten Verwandten und Freunden, unter Verbittung des Verleids. Stargard, den 1ten Decbr. 1828.

Die hinterbliebenen Kinder, Schwiegersöhne und Enkel.

Anzeigen.

Der Berliner Post-Kalender mit der Genealogie der regierenden hohen Häuser, à Stück 1¼ Rthlr., der große Cui: à 10 Sgr. und der kleine Cui-Kalender à 4 Sgr., auf das Jahr 1829, sind auf dem Ober-Post-Amte zu haben.

Zu dem bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein Galanterie- und feine kurze Waaren, auch lackirte und Spiel-Waaren-Lager auf's ergebenste. Durch die gemachten Einkäufe auf der Leipziger und Frankfurter Messe und durch direkte Zusendungen von Paris, Wien &c.

ist dasselbe aufs reichste und geschmackvollste complettirt; so, daß ich mir schmeicheln darf, den mäßigen Anforderungen des hochachtbaren Publikums und der hochgeschätzten Fremden, nach Wunsch zu begeben. — Ich enthalte mir einzelne Artikel auszuheben; bemerke nur noch, daß ich mein Lager zu mehrerer Bequemlichkeit und besserer Auswahl der mich gefälligst Besuchenden, in dem bei meinem Laden sich befindlichen Locale aufgestellt habe und verspreche demnächst die möglichst billigste, so wie die reellste Bedienung.

J. B. Bertinetti,
Grapengießersstraße No. 166.

Stuh-Uhren in Bronze-, Mablaster- und Holz-Gehäusen. Vasen aus Porzellan, Mablaster und Gußeisen. Fein bemalte und vergoldete Berliner und Pariser Porzellan-Tassen und feine gußeiserne Kunstfachen, empfiehlt in großer Auswahl

J. B. Bertinetti,
Grapengießersstraße No. 166.

Zur bevorstehenden diesjährigen Weihnachts-Ausstellung meines allgemein bekannten, in allen meinem Fach betreffenden Gegenständen, stets complett assortirten Waaren-Lagers empfehle ich schon jetzt, besonders für das auswärtige, mich beehrende Publikum, deren schätzbare Aufträge, wie seit vielen Jahren bekannt, auf's beste und prompteste besorgt werden, eine sehr grosse Auswahl

der mannigfaltigsten Arten Kinder-Spielzeug,

sowie viele auserlesene neue Waaren, sowohl zu belehrenden und nützlichen als galanten Geschenken für Kinder und Erwachsene passend, und bitte ich, unter Versicherung der billigsten Preise und reeller Bedienung, um recht zahlreichen Zuspruch und gütigen Aufträgen.

G. F. B. Schulze,
Stettin, Schubstrasse Nr. 355.

Weihnachts-Anzeige.

Bei Aufgabe meines Geschäfts find mir noch mehrere Waaren verblieben. Da sich solche zu Geschenken vorzüglich eignen, so empfehle ich solche bei Annäherung des Weihnachtsfestes. Selbige bestehen aus:

bemalten Vasen, Kaffee- und Thee-Servicen, Dejeunee's;

bemalten Tassen u. d. g. mit Nummern; Porzellan-Kinder-Spielzeug in Glatt und mit Goldbrahm;

Eristall-Glaswaaren mehrerer Art;

seidene Regenschirme und Carlsbader Toiletten;

Zigarren in Kisten und Tabatieren; Wachsfachen, bestehend in Früchten, Figuren und Puppen; Galanterie-Waaren in verschiedenen Gegenständen.

Vorstehende Waaren werden, um damit gänzlich zu räumen, mit 60 à 100 pCt. verkauft. Die Aufstellung befindet sich in meinem Hause, Belle-Etage. Stettin, den 8ten December 1828.

J. W. Weidmann, Heumarkt Nr. 48.

Weihnachts-Ausstellung.
Zum bevorstehenden Weihnachten ist mein Waarenlager mit feinsten Cristall-Glas-Waaren, fein bemalten Tassen u. s. w. assortirt, und sind die sich zu Geschenken eignenden Gegenstände besonders ausgestellt, die ich ergebenst empfehle. D. F. C. Schmidt.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste sind wir so frei, unser auf's reichhaltigste sortirtes Lager von:

Brillantirten Cristall-Glas-Waaren, als: Bowlen, Frucht-, Zucker- und Blumen-Vasen, Bierkrügen, Pocalen, Butterglocken, Mundgläsern u. dgl.; Berliner und Französischen vergoldeten und bemalten Tassen, Dejeunees und Blumen-Vasen sowohl mit als ohne Glocken; Sanitäts- und Porcelan-Spielzeugen; Kunstgegenständen in Gusseisen; zu empfehlen, auch sind wir mit dem, wegen seiner besonderen Zweckmässigkeit sich zu Geschenken für Hausfrauen gewiss eignenden Gleiwitzer emailirt gusseisernen Kochgeschirren

ganz complettirt.

Rehkopf & Oestmann,
am Kohlmarkt, Mönchenstrasse Nr. 454.

Versicherungen gegen Feuersgefahr werden für die Rostocker Feuer-Versicherungs-Société zu jeder Zeit angenommen, von F. G. Kanningier, Breitestraße Nr. 347.

Die rühmlichst bekannte

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse

von G. Fleetwordt in London,

wovon 1 Krute nebst Gebrauchzettel & Sgr. kostet, ist wieder angekommen und in Stettin nur allein bei P. F. Durieux, Schuhstraße Nr. 148, zu haben.

Aecht blauschwarze Seiden-Zeuche und Tücher,

in Commission von dem Herrn George Gabain in Berlin, verkaufe ich zu denselben festen Fabrikpreisen; weisse und coul. Atlasse desgl., sowie auch gebl. und ungebl. baumw. Garn in allen Gattungen.

J. F. Fischer sen.,
Kohlmarkt 429.

Braune Strohüte

verkaufe, um damit zu räumen, das Stück zu 1 Rthl. — Zugleich empfehle eine bedeutende Auswahl der neuesten Hüte, worunter auch Castorhüte und Hauben, Gold und Silber-Diademes und Blumen, Federblumen, Federn, Chemisettes, Handschuhe, sowie die beliebten Royal Patent wollne Hemden und alle zu meinem Geschäft gehörende Waaren, zu den billigsten Preisen.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt 429.

Castor = Hüte

in Riepen und freistehenden Formen empfiehlt
Heinrich Weiß.

Zu dem bevorstehenden Weibnachten empfehlen wir unser bekanntes Manufaktur-Waaren-Lager ganz ergebenst. Wir haben dasselbe in der letzten Messe und durch mehrere directe Zusendungen bestens und vollständigst completirt, weshalb wir uns schmeicheln dürfen, in Hinsicht der Auswahl und der Billigkeit, den höchsten Forderungen der hochgeehrten Herrschaften zu entsprechen. — Besonders zeichnen sich aus: seine französische ¹² breite Merinos und andere Zeuge zu Damen-Mänteln und Kleidern passend, in den modernsten Farben, seine englische Merinos, Longshawls und Umschlagertücher in schwarz, weiß und allen Modifarben. Auch haben wir mehrere Cattune und Gingham's zurückgesetzt, welche von bester Güte und in ächten Farben sind, die wir zu und unter den Einkaufspreisen verkaufen.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstr. Nr. 165.

Eine große Auswahl fertiger
Damen = Mäntel
in Circassienne und andern Stoffen in den beliebtesten Farben, nach den neuesten Moden gearbeitet, gut wattirt und mit Pelz gefüttert, desgleichen
Merino = Mäntel,
in schwarz und Modenfarben, im Preise von 6 Rthl. an, empfehlen ganz ergebenst
Gebrüder Wald,
oben der Schuhstraße Nr. 624 in Stettin.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Geschäftsfreunde haben wir ein Lager unserer Fabrikate, bestehend in seidenen und halbseidenen Waaren, unter unserer Firma,
in Berlin, Schloßplatz Nr. 3,
errichtet. Wir werden solches stets vollständig sortirt zu erhalten und jeden dahin gelangenden Auftrag möglichst schnell auszuführen bemüht sein.
M. Leser & Comp. aus Elberfeld.

Zu einem der ergiebigsten und sichersten Fabrikgeschäfte, in einer Provinzialstadt, wird ein Theilnehmer mit einigen Tausend Thalern, unter in jeder Hinsicht vortheilhaften Bedingungen, baldigst gesucht. Der Suchende hat gleichfalls gute Mittel dazu, und

ist einem solchen Sache durch vieljährige eigne Erfahrung gewachsen; daher nichts weiter als nöthige Mittel und ein freundschaftliches Verhältniß unbedingt erforderlich sind. Adressen unter U. T. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Weihnachts = Anzeige.

Mit eingemachten Ananas und echt östindischem eingemachten Ingber, desgleichen mit den feinsten Conditorenwaaren jeder Art, empfiehlt sich
E. Seupel.

Ergebenste Anzeige.

Mein Pfeifen-Waarenlager habe ich durch eine Zusendung seiner Berliner Porzellan-Tabackstöpsel completirt, worunter sich mehrere zu den bevorstehenden Festen zu Geschenken eignen; auch habe ich noch ächte Meerchaum-Pfeifenköpfe in Wachs und Del gesotten, mit und ohne Silber-Beschlägen, verschiedene Sorten Stöcke, als: ächte Bambus, Valtimore, Zuckerrohr mit Rundharmonika, lektüre zu 1 Rthl. 10 Sgr., so wie ächte silberne, neusilberne und bröncene Pfeifenbeschläge, womit ich mich, unter Versicherung reeller Bedienung, bestens empfehle.

J. H. Richter, Drechsler,
am Hofmarkt Nr. 708.

Eine neue Auswahl der anerkannt guten und zweckmäßigen Feuermaschinen habe ich wieder angefertigt, die in der fleißigen Verarbeitung des Mechanismus und einer schönen geschmackvollen äußern Form sich auszeichnen, und sich zu Geschenken besonders eignen. Unter der Versicherung billiger Preise, empfehle ich mich einem geehrten Publikum damit bestens.

Friedr. Weybrecht, Kunst-Drechsler,
Pelzerstraße Nr. 803.

Verbindungs = Anzeige.

Unsere am 2ten December zu Guben vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir ergebenst an.

Heinrich Schulze.
Wilhelmine Schulze, geb. Richter.

Guthsverkauf.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgericht ist das nuzbare Eigenthum, welches des Joh. hann Luz, dem Abraham Nachtigall, dem Ernst Klein und dem Johann Wegener an dem im Saaziger Kreise von Hinterpommern belegenen Erbzinsgute

Zimmermannshorst.

nebst allen Zubehörungen, zuseht, auf den Antrag eingetragener Gläubiger, im Wege der Execution, zur Subhastation gestellt, und sind zu diesem Behuf drei Licitationstermine auf

den 9ten Februar künftigen Jahres, Vormittag um 11 Uhr, den 9ten April, Vormittag um 11 Uhr, den 9ten Juny, Vormittag um 11 Uhr,

vor dem ernannten Deputirten Ober-Landesgerichts-Assessor von Wangenheim anberaumt worden. Nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe vom 12ten September 1828 beträgt der Werth des Erbzinsguts Zimmermannshorst

metmannshorst nebst Pertinenzien 4950 Rthlr. und das Ober-Eigenthum dieses Erbzinsguts steht dem Königl. Domainen zu und ist bei dem Domainen-Ämte Friedrichswalde als ein Zubehör verzeichnet. Die Laxe und die Kaufbedingungen können in der Registratur des unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichts nachgesehen werden. Diejenigen, welche das nutzbare Eigenthum des Erbzinsguts Zimmermannshorst zu kaufen geneigt und annehmlich zu bezahlen im Stande sind, werden hierdurch aufgefordert, in den gedachten Licitations-Terminen entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige und genügend informirte Bevollmächtigte, im Königl. Ober-Landesgericht hieselbst, sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und soll in dem letzten dieser Licitations-Termine, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen, dem Meistbietenden der Zuschlag des Erbzinsguts Zimmermannshorst erteilt werden. Stettin, den 6ten November 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

P u b l i k a n d u m.

Das zu Jasenitz belegene Königl. Forstbienst-Etablissement soll sowohl im Ganzen als in einzelnen Theilen alternativ zu vollem Eigenthum und zu Zins-Eigenthum anderweit zur Licitation gestellt werden. Wir haben dazu einen Termin auf Montag den 29sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Regierungsgebäude vor dem Herrn Regierungs-Ässessor Sallbach angesetzt und fordern alle Kaufsüchtige auf, im gedachten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Von dem Plusticitanten muß eventualiter durch Pfand- oder Bürgen-Sicherheit für das Meistgebot bestellt werden. Das Grundstück besteht aus einem massiven Wohnhause nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden und aus

54 Morgen 127 □ Ruthen Acker,	
— „ 176 „ Wiesen,	
1 „ 71 „ Gartenland,	
1 „ 58 „ Wuthland,	
— „ 164 „ Hof- und Baustellen,	
3 „ 116 „ Umland,	
— „ 164 „ Moorgrund,	

und außerdem sollen demselben

- a) die sogenannte Achterwiese bei Jasenitz von 31 Morgen 78 □ Ruthen,
 - b) die sogenannte trockne Wiese bei Jasenitz von 33 Morgen 102 □ Ruthen,
- als Pertinenz beigelegt werden.

Die Gebäude sind auf 2685 Rthlr. — Sgr. — Pf. der Acker auf 1406 „ 23 „ 4 „ die Wiesen auf 851 „ 15 „ — „

zusammen 4943 Rthlr. 8 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden. Der Situations-Plan nebst Vermessungs-Register, der Nutzungs-Anschlag von den Grundstücken, die Laxe von den Gebäuden, der Veräußerungs-Plan und die Veräußerungs-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen und sollen

auch im Termine zur Ansicht vorgelegt werden. Stettin, den 17ten November 1828.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

H a u s v e r k a u f.

Das am Hofmarkt sub No. 694 belegene, dem Bars hier Friedrich August Christian Kieling zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 1080 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2541 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf. ausgemittelt worden, soll im Wege der notwendigen Subhastation den 6ten Januar 1829, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justiz-Rath Wellmann öffentlich verkauft werden. Stettin, den 17ten October 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem auf den 11ten d. M. angeordneten Termin, zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des zur Kaufmann Vierhuff'schen Nachlassmasse gehörigen, auf der Lastadie Nr. 58 belegenen Speichers, welcher auf 12000 Rthlr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, auf 1228 Rthlr. ausgemittelt ist, kein Käufer gefunden, so ist auf den Antrag der Vierhuff'schen Erben ein neuer Termin, zum öffentlichen Ausgebot dieses Grundstücks, auf den 2ten April 1829, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Hrn. Justizrath Jobst hier im Stadtgericht angesetzt, zu welchem die etwaigen Kaufsüchtigen mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Hälfte der Kaufgelber, gegen 5 pCt. Zinsen und 6 monatliche Kündigung, auf dem Grundstück stehen bleiben kann. Stettin, den 24sten November 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es hat sich in dem auf den 11ten d. M. angeordneten Termin zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des zur Nachlassmasse des Kaufmanns Vierhuff gehörigen, auf der Lastadie Nr. 61 (a) belegenen Speichers, welcher auf 4500 Rthlr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber auf 5371 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf., nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, ausgemittelt ist, kein Käufer gefunden, und es ist daher auf den Antrag der Interessenten ein neuer Termin zum öffentlichen Ausgebot dieses Grundstücks auf den 2ten April 1829, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Jobst im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden, zu welchem die Kaufsüchtigen eingeladen werden, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß die Hälfte der Kaufgelber zur ersten Stelle gegen 5 Procent Zinsen und 6 monatliche Kündigung stehen bleiben kann. Stettin, den 24sten November 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren außerhalb Stettin.

Am 12ten December 1828, Vormittags 10 Uhr, sollen in dem hiesigen Amtsdorfe Gummig, Pferde, Rindvieh, Haus- und Ackergeräth, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufsüchtige hierdurch einladet. Ueckermünde den 2ten December 1828.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
D i c k m a n n.

Siebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 98. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.

Vom 8. December 1828.

Offener Arrest.

Nachdem von uns über den Nachlaß des am 22sten März 1826 zu Planticow verstorbenen Gutsbesizers Georg Heinrich Bornfeld der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und der offene Arrest verhängt worden ist, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Diefem gemäß müssen alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geldern, Sachen, Effecten oder Brieffschaften hinter sich haben, davon nichts verabsolgen, vielmehr uns davon sofort treulich Anzeige machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in unser Depositum abliefern. Sollte dennoch dem entgegen etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen gehalten, vielmehr zum Besten der Masse nochmals beigetrieben; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, so wird er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands und andern Rechts für verlustig erklärt werden. Stettin, den 20. Novbr. 1828. Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Holzverkauf.

In der Königl. Grammenthiner Forst, sollen:

150 Klafter 2-füßig und

50 3-füßig büchen Klobenholz

von den für das Wirtschaftsjahr 1829 eingeschlagenen neuen Beständen, öffentlich verkauft werden. Der Termin hiezu ist am Montage den 29sten December a. c., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Forsthaufe zu Grammenthin anberaumt. Auf Verlangen wird das 2-füßige Klobenholz vom Hülfssäger Ruhme zu Grammenthin und das 3-füßige Klobenholz vom Unterförster Gehrke zu Lindenberg vorgezeigt werden. Grammenthin, den 2ten December 1828. Die Königl. Forstverwaltung.

Zu verkaufen.

Das hieselbst am Markt gelegene, zur Concurs-Masse des Kaufmanns Christian gehörige Wohnhaus, welches nebst Pertinenzien auf 3779 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. gewürdigt worden, soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und sind die Versteigerungstermine auf den 9ten October c., 11 Uhr, den 11ten December c., 11 Uhr, und den 12ten Februar l., 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Assessor Lehmar im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Es werden daher Kauflustige hierdurch eingeladen, in denselben ihr Gebot zu Protokoll zu geben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen. Anclam, den 23ten July 1828. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Schiffskapitain Christian Wegner soll das demselben zugehörige, zu Jasenitz belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches bei der gerichtlichen Abschätzung, laut Taxations-Instrument vom 8ten Juli 1827, auf

622 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. gewürdigt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu ist ein Versteigerungstermin auf den 14ten Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, zu Jasenitz angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu acquiriren geneigt und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in dem bestimmten Termin entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte einzufinden und ihr Gebot abzugeben, wobei denselben zugleich eröffnet wird, daß der Termin dergestalt peremptorisch ist, daß auf die, nach demselben etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter geachtet, sondern dem Befinden nach der Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen, an den Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, ertheilt werden wird. Die Taxe und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen, und werden die letzten auch in dem Termine bekannt gemacht werden. Pölitz, den 20ten November 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

• • • Frischer Astrachanscher Caviar wird verkauft, im goldenen Löwen in der Louisenstrasse.

Dampf-Chocolade aus der Fabrik von J. F. Miesch in Potsdam, Wachs- und Wallrathlichte, Italienisch-Maronen, gebrannte Mandeln, Traubenrosinen und Karamellen, echten Jamaica-Rumm nebst sämtlichen Material-Waaren in bekannter Güte und zu billigen Preisen bei Carl Goldhagen in Stettin.

Portorico in Rollen und geschnitten, Siegel-Tabak von Friedr. Justus und J. E. Justus in Hamburg, so wie mehrere Tabacke guter Fabriken empfiehlt Carl Goldhagen in Stettin.

Neuen holländ. Hering in kleinen Gebinden und stückweise, große Limburger Käse, Catharinen-Maaren, große Maronen oder Kastanien, Triester Maraschino und feinsten Vanillen-Liqueur in großen und kleinen Flaschen, billigt bei C. Hornejus.

• • • So eben erhaltene feine und extra feine 2. breite decatirte Tuche, in verschiedenen Modefarben, empfehle ich, da ich selbige in Commission habe, zu den billigsten Preisen.

August Schmidt, Breitstrasse Nr. 335.

• • • Zuckerreich gebrannte Mandeln, Citron- und Chocolade-Bonbons billigt bei

August Schmidt, Breitstrasse Nr. 335.

Ganz vorzüglich schöne ächte Rügenwald-Gänsebrüste habe ich in Commission erhalten und verkaufe selbige billigt.

F. W. Starckow, am neuen Markt No. 95

Französische Renetten-Aepfel bei
August Otto.

Mallagaer Citronen und grüne Garten-Pomeranzen
bey August Otto.

Potsdamer Deutscher Canaster
à Pfd. 6 Silbergroschen.

Von diesem so allgemein beliebten und preiswürdigen Taback erhielt neue Zusendungen, in ausgezeichnetester Güte,
F. A. Fießer.

Petersburger weiß Lichtalg, Hanföhl, Berger Leber- und blanken Thran, Mindener Zucker-Sirup und gut ord. Caffee bey
C. W. Rhau & Comp.

Frische Vorpommersche Fisch- u. Kochbutter empfang und verkauft billigst
C. F. Wardius, Oberstraße Nr. 22.

2. und 3. breite blaue, schwarze, grüne Mo-
defarbe und graue Tuche, werden zu sehr bil-
ligen Preisen verkauft,
Grapengießersstraße No. 158.

Holzverkauf.

Nicht geschwemmtes hächst Brennholz von vor-
züglichster Güte, den Kasten $5\frac{1}{2}$ Thaler, am neuen
Holz-Markt vor dem Ziegensthor.
Sachse aus Damm.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über Gebinde und Kellerey-Utensilien.

Auf Verfügung des Königl. Wohlöbl. Stadthe-
rrichts sollen Mittwoch den 10ten December c., Nach-
mittags 2 Uhr, Neumarkt No. 39:

eine Anzahl Wein-Gebinde verschiedener Größen;
ingleichen Kellerey-Utensilien aller Art,
öffentlich versteigert werden. Stettin, den 2ten De-
cember 1828. Reister.

Auction über Weine und Gebinde.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohlöbl. Banco-
Comtoirs sollen Donnerstag den 11ten December c.,
Nachmittags 2 Uhr, in der Hauskellerei, Schulzen-
straße Nr. 341:

circa 46 Orhofs ausgezeichnete gute, unversteuerte
Weine, namentlich: Langoirans, Verons, Preis-
nac und Sauternes von 1818, 19 und 22; in
gleichen Weingebinde von 2 bis 5 Orhofs Inhalt,
öffentlich, zu jedem Meistgebote, verkauft werden.

Reister.

Zu vermieten in Stettin.

Die 2te Etage im Hause große Oderstraße Nr. 70
ist zu Ostern nächsten Jahrs zu vermieten und das
Nähere darüber in demselben Hause parterre zu er-
fahren.

Zwei sehr schöne möblirte Vorderstuben
stehen zum 1sten Januar in der grossen
Oderstrasse zu vermieten. Näheres in der
Zeitungs Expedition.

In meinem Speicher Nr. 57 ist eine Remise so-
gleich zu vermieten. J. E. Graff.

Nr. 156 am Kohlmarkt ist eine Hinterwohnung
nebst Pferde Stall und Remise zu vermieten.

Bekanntmachungen.

Freitag

den 12ten d. M. beginnt die Ziehung der 14ten Cour-
rant-Lotterie, zu welcher noch ganze Loose à 5 Rthlr.
5 Sgr. und Häufel à 1 Rthlr. 1 Sgr. vorräthig sind.
Die erste Klasse der 59sten Lotterie wird am 15ten
Januar l. J. gezogen, und sind bis dahin ganze,
halbe und viertel Loose bei mir zu haben. Pläne
werden unentgeltlich ausgegeben, und Geschäfts-In-
structionen à 5 Sgr., Gewinn-Auszahlungs-Tabellen
à 1 Sgr. stehen zu Diensten.
J. Wilsnach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Loose zur 14ten Courant-Lotterie, deren Ziehung
am 12ten December gescheher, so wie zur 1sten Klasse
59ster Klassen-Lotterie, offerirt der
Unter-Einnehmer J. Auerbach,
oben der Schuhstraße Nr. 625.

Ein solider Handlungs-Diener, als auch ein Lehr-
ling von guten Eltern, finden in einer Material-Hand-
lung mit Comptoir-Geschäften Aufnahme. Das Nä-
here beim Kaufmann
J. D. Reumann,
Frauenstraße No. 913.

Den Käufer einer schon gebrauchten, etwa 80 bis
100 Pfund im Ganzen tragenden kompletten Waage
mit kupfernen Schalen und Ketten, nebst Zubehör an
Gewichten etc., weist nach der Herr Schlossermeister
Paulh, Fuhrstraße Nr. 843.

Gutes und bequemes Fuhrwerk zu Reisen und
Spazierfahren, auch immerwährende Gelegenheit
nach Berlin, sowie auch ein bequemer 4-sitziger
Aufschwagen zu Ball- und Hochzeitsfahrten etc., ist
zu jeder Zeit für billige Preise zu haben bei
J. F. Cabin, Breitestraße Nr. 362.

Den Centner Knochen bezahle ich jetzt mit
82 Silbergroschen. Jungfernsberg, den 6ten
December 1828. Carl Firsch.

Geldgesuch.

Auf ein Landgut in der Nähe von Anklam wird
gegen pupillarische Sicherheit ein Capital von 5000
Rthlr. gesucht. Das Nähere ist zu erfahren bei dem
Justiz-Rath Bauk.